

Kater Tolstois Erzählungen

Teil 1: "Lass uns Freunde werden"

Hallo! Ich heisse Tolstoi. Ich bin eine norwegische Waldkatze. Katzen wie mich siehst du wahrscheinlich nicht sehr oft. Wenn du draussen spielst, siehst du meistens meine gewöhnlichen Artgenossen mit dem kurzen Fell, den kleinen runden Gesichtern und Stupsnasen und dem zierlichen Körperbau. Im Vergleich zu denen bin ich ziemlich gross – ich wiege stattliche 6.5 kg und wenn ich mich recke und strecke, bin ich gut und gerne 90 cm lang (das ist ziemlich gross für einen Kater!) Mein schwarz-grau meliertes Fell ist lang und sehr flauschig. Mein Frauchen muss mich regelmässig bürsten, damit ich keine Knoten kriege. Das mag ich zwar nicht so; aber ich kriege immer ein Leckerli, wenn das Kämmen fertig ist.

Ich habe mandelförmige grüne Augen und spitze Ohren, die denen eines Luchs gleichen. Wusstest du, dass Katzen im Dunklen sehr gut sehen können? Wir sind nachtaktive Tiere und können mit unserem Sehsinn unsere Beute gut erkennen und jagen. Im Dunklen sind unsere Pupillen – also das Schwarze im Auge – viel grösser als die von euch Menschen. Wenig Licht reicht uns also, um besser als ihr sehen zu können. Darum leuchten unsere Augen in der Nacht, wenn wir von einem Lichtstrahl geblendet werden.

Ich bin mit meinen neun Jahren schon etwas älter als du dir vielleicht vorstellen kannst. In Menschenalter umgerechnet bin ich 63 Jahre alt; also vielleicht so alt wie dein Opa oder deine Oma.

Ich habe schon viel gesehen und erlebt. Wenn du mich sehen könntest, würde dir sofort auffallen, dass mir etwas ganz Wichtiges fehlt: mein buschiger Schwanz. Katzen brauchen den Schwanz, um bei einem gewagten Sprung die Balance halten und sicher auf allen vier Pfoten landen zu können. Bestimmt möchtest du wissen, wie ich es angestellt habe, dass ich nur

noch mit einem kleinen Stummelschwänzchen umherlaufe. Ich bin in meinen übermütigen jungen Jahren mal ausgebüxt und habe mich verlaufen. Ui, wenn ich daran zurück denke, dann wird mir wieder ganz bange: ich habe mein damaliges Zuhause nicht mehr gefunden, bin umhergeirrt, durch Wälder gestreift, über Felder gelaufen, durch fremde Wohnquartiere gepirscht und bin schliesslich irgendwo, als ich mir ein ruhiges Plätzchen zum Ausruhen suchen wollte, in einer automatischen Garagentüre, die gerade zugegangen, steckengeblieben. Autsch! Der Tierdokter konnte mein Leben nur noch retten, indem er mir den noch übriggebliebenen Schwanz wegoperierte. Seitdem kann ich nicht mehr von weit oben runterspringen, weil ich keinen Gleichgewichtssinn mehr habe und auch das Kommunizieren über die Körpersprache geht nur noch sehr eingeschränkt. Du wusstest nicht, dass wir Katzen auch mit dem Schwanz kommunizieren? Dann beobachte uns mal: wenn wir neugierig und fröhlich sind, ist unser Schwanz immer nach oben gerichtet und das Ende ist leicht eingerollt; peitscht er jedoch hin und her, sind wir aggressiv und fühlen uns gar nicht wohl in unserer Haut.

Oh, mein Name ist übrigens auch nicht ganz ohne: Tolstoi war ein berühmter russischer Schriftsteller, der schon lange nicht mehr lebt. Soweit ich weiss, hat er sehr wichtige Bücher geschrieben, die auf der ganzen Welt verkauft und sogar Filme gedreht wurden. Ein wenig stolz bin ich deshalb schon auf meinen Namen.

So, nun weisst du, wer ich bin und dass ich ein spezieller Kater bin.

Nun erzähle ich dir, wie sich mein verwöhntes Katerleben auf den Kopf gestellt hat. Hast du ein Geschwisterchen? Wenn ja, dann weisst du

bestimmt, wie es sich anfühlt plötzlich nicht mehr alleine zu sein.

Ich war so gar nicht auf diesen einen Sommerabend vorbereitet, als Frauchen mit einer brandneuen Transportkiste nach Hause kam und diese vorsichtig auf den Boden im Eingang der Wohnung abstellte. Hören konnte ich nichts; in der Kiste war es mucks Mäuschen still - aber ein mir unbekannter Geruch streifte meine feine Nase. Natürlich war ich neugierig und habe mich vor das Türchen des Tragekorbs gesetzt, um auch ja nichts zu verpassen. Auch Herrchen war ganz aufgeregt und bückte sich hinunter. Frauchen öffnete den Reissverschluss und ich lugte neugierig ins Innere. Da! Ganz langsam und zitternd wie Espenlaub kam ein winziges Ding aus dem Korb gewackelt. Ich stutze und wich etwas zurück. Ein kleiner Kater? Der Kleine hatte solche Angst, dass sich sein feines Babyfell aufstellte und sein winziger, kurzer Schwanz sich aufbauschte, als wäre der Teufel hinter ihm her. „He, Kleiner, wer bist denn du?“ Der Kleine blicke mich mit seinen grossen kugelrunden Babyaugen an und verschwand sofort wieder in seinem Tragekorb. Angsthase! Ich steckte nun neugierig und ungeduldig zugleich meinen Kopf in den Korb. Ich musste unbedingt herausfinden, wer der Kleine war und warum er plötzlich in mitten meines Reviers, das ich so sorgfältig mit meinen Düften versehen hatte, reinplatze. Ich glaube, das kleine Knäul hatte plötzlich all seinen Mut zusammengenommen; denn er sprang mit einem waghalsigen Satz an mir vorbei und versteckte sich sogleich hinter den Schuhen von Frauchen und Herrchen. „He, was soll das? Jetzt sag doch mal wer du bist?“ Ich platzierte mich vor den vormals ordentlich aufgereihten Schuhen, die nun durch den Fluchtsprung des Kleinen, bunt durcheinandergewürfelt umherlagen. Ich vernahm Frauchens beruhigende Stimme. Hörte ich da etwa den Namen des Zwergs? Milou? Der kleine Piepmatz hiess also Milou.



Du möchtest die ganze Geschichte von Kater Tolstoi und seinem ersten Zusammentreffen mit Milou lesen? Und vielleicht noch weitere Abenteuer, die die beiden Kater gemeinsam erleben?

*Teil 1 von Kater Tolstois Erzählungen "Lass uns Freunde werden" erhältst du **gratis**, wenn du dich auf meine **Member-Liste** setzt. Melde dich gemeinsam mit deinen Eltern an, damit du im kommenden Jahr das Büchlein mit den gesammelten Werken erhältst. Es kostet **CHF 15.00 inkl. Versandkosten** und wird mit herzigen Bildern und Illustrationen versehen sein.*

Schick mir gemeinsam mit deinen Eltern* eine Email auf schreibatelier-jacob@bluewin.ch
Ich benötige deinen Namen, deine Postadresse und Email, um dir die erste Geschichte sowie das Büchlein schicken zu können, sobald es fertig ist.

*Ich freue mich auf deine Anmeldung!
Herzlichst
Simone*

Autorin
Simone Jacober



Ich schreibe mit und aus Leidenschaft. Ich habe den Wunsch, dass meine Worte berühren und Bedeutung vermitteln; zum Innehalten und Nachdenken anregen; zum Lachen animieren; Kreativität fördern, den Leser in eine andere Welt entführen, Spass machen oder auch einen Diskurs anzuzetteln vermögen. Meine Gedanken möchte ich sorgfältig und reflektiert festhalten, um dem Geschriebenen gebührend Geltung zu geben.

Die Idee zu "Kater Tolstois Erzählungen" entstand im Rahmen eines Schreibwettbewerbs für Kindergeschichten. Wäre es nicht lustig einmal einen Perspektivenwechsel vorzunehmen? Wie erleben unsere Haustiere ihren "Alltag"? Was "denken" sie wohl über uns Menschen?

Tiere zu beobachten, ihre Reaktionen zu deuten, ihre Laute zu verstehen, ist so spannend und lehrreich zugleich, dass ich mich an dieses Experiment gewagt habe. Ich bin sicher, dass Tolstoi und Milou noch viele spannende, lustige und lehrreiche Abenteuer erleben und die Geschichten Klein und Gross zu erheitern vermögen. ■

* Minderjährige sind verpflichtet sich mit dem Einverständnis eines Elternteils auf meine Member-Liste zu setzen. Bei Erhalt einer Email auf schreibatelier-jacober@bluewin.ch gehe ich von diesem Einverständnis aus. Datenschutz ist mir sehr wichtig. Die Adressdaten werden ausschliesslich zu Versandzwecken im Zusammenhang mit Publikationen des Schreibatelier Jacober verwendet. Wenn kein Update via Email zu neuen Publikationen gewünscht wird, bitte ich um entsprechende Mitteilung. **Die Daten werden zu keinem Zeitpunkt an Dritte weitergegeben.**